Liebe Kinder!

In der vorherigen Geschichte habt ihr viel von Nehemia erfahren:
*seine Familie stammt von Jerusalem
*er war von Beruf Mundschenk beim König Artaxerxes in Persien
*er wollte nach Jerusalem, um die Stadtmauer wieder aufzubauen

Hier geht die Geschichte von Nehemia weiter:
Wie ihr schon gehört habt, wollte Nehemia weg aus Persien. Sein Wunsch war es, seine Heimatstadt Jerusalem durch den Bau der Stadtmauer zu schützen.

Damals waren Stadtmauern nötig. Sie verhinderten Angriffe von Feinden bzw. durch eine Mauer konnte man diese Angriffe abwehren oder verzögern.
Ohne die wiederhergestellte Mauer war Jerusalem schutzlos und auch von den Nachbarvölkern wenig geachtet.
Auch bei uns gibt es noch Reste von Stadtmauern zu sehen: z.B.in Stadt Schlaining, Eisenstadt, Hartberg, … so kann man sich ungefähr vorstellen, wie das damals aussah.

Beginn des Mauerbaus

Nehemia 2,9-18

Nehemia hatte einen wichtigen Auftrag, er sollte die Mauer der Stadt wieder aufbauen.
Der König hatte Nehemia die Erlaubnis gegeben und ihn auf die Reise geschickt.

Nach vielen Tagen kam Nehemia in Jerusalem an. Er hatte die Stadt noch nie selbst gesehen. Er war schon in Persien geboren worden. Aber die älteren Israeliten hatten immer wieder von Jerusalem erzählt, was für eine schöne Stadt das war.
Sie hatten von den starken Mauern und großen Toren erzählt. Von den schönen Häusern.
Doch Nehemia hatte auch von seinem Bruder gehört, dass die Stadt immer noch zerstört war. Jetzt war er gespannt, wie wirklich alles aussehen würde. Nehemia war auf das Schlimmste gefasst. Aber er freute sich, dass er von Gott diese Aufgabe bekommen hatte.

Nehemia freute sich, aber es gab auch Menschen, die sich nicht darüber freuten.
Dazu gehörten auch Sanballat und Tobija, sie waren Stadthalter dort in der Gegend.
Sie waren wütend, als sie davon hörten und merkten, dass Nehemia dem jüdischen Volk helfen wollte. Die beiden hassten die Juden und wollten nicht, dass sie wieder mächtig wurden. Nehemia ließ sich davon nicht einschüchtern.
Als Nehemia in Jerusalem angekommen war, ruhte er sich erst einmal aus.
Er hatte eine anstrengende Reise hinter sich.
Aber schon nach 3 Tagen rief er einige Männer zu sich. Es war nachts. Nehemia wollte nicht, dass sofort alle bemerkten, was er vorhatte. Er wollte erst einmal sehen, wie die Stadtmauer wirklich aussah. Mit diesen Männern machte er sich also nachts heimlich auf den Weg.
Er ritt an der Mauer entlang, von der allerdings nicht mehr viel zu sehen war. Sie war an den meisten Stellen eingerissen worden. Überall lagen Trümmer herum.

Jetzt hatte Nehemia gesehen, dass es viel Arbeit für sie gab. Dafür bräuchten sie sehr viele Mitarbeiter und auch genug Material. Ob das zu schaffen war? Nehemia wusste, es war Gottes Auftrag. Deshalb würde Gott ihm helfen. Also konnte er mit seiner Arbeit beginnen. Gleich am nächsten Tag rief Nehemia die Israeliten zusammen. Viele waren neugierig, was er vorhatte. Nehemia fing an zu sprechen: "Ihr seht ja selbst jeden Tag das Unglück. Jerusalem ist zerstört. Die Mauern gibt es nicht mehr." Die Israeliten nickten. Ja, sie sahen es selbst. Jeden Tag hatten sie Angst vor den Feinden, keiner fühlte sich sicher in einer Stadt ohne Mauern. "Kommt, lasst uns die Mauern wieder aufbauen!" rief Nehemia jetzt.
Er konnte nicht alleine bauen. Er brauchte andere, die mithalfen. Deshalb bat er die anderen Israeliten: "Kommt, lasst uns zusammen die Mauer wieder aufbauen. Dann haben wir endlich wieder Schutz vor unseren Feinden."

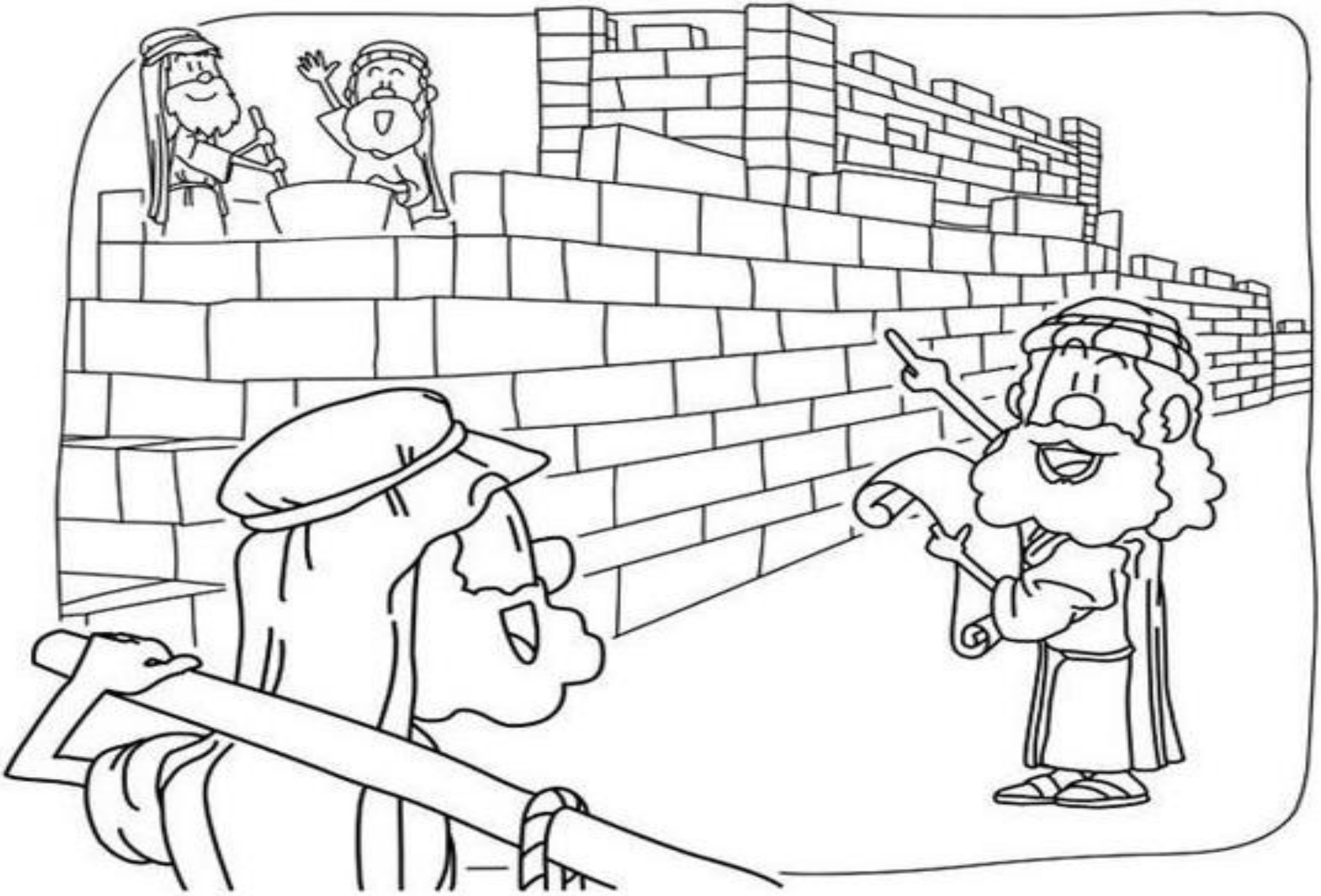
Dann erzählte Nehemia, wie Gott ihm gnädig gewesen war. Er berichtete, wie er gebetet hatte und wie er mit dem König gesprochen hatte. Er erzählte, wie Gott ihm geholfen hatte. "Gott gibt uns die Aufgabe, die Mauer wieder aufzubauen!", sagte Nehemia.
"Seid ihr bereit?" Die Isareliten waren bereit. Sie wollten alle mithelfen.

www.derKindergottesdienst.de

Nehemia verließ sich voll und ganz auf Gott, er erwartete von ihm viel Hilfe. Gleichzeitig unternahm Nehemia aber auch alles Menschenmögliche, um den Mauerbau zum Erfolg werden zu lassen.
Nehemia konnte die Mauer nicht alleine wieder aufbauen. Er brauchte die Hilfe aller Einwohner von Jerusalem dazu, egal, welchen Beruf sie hatten. Der Maueraufbau konnte nur funktionieren, wenn alle zusammenhalfen.

Nehemia geht nach Jerusalem, um die Stadtmauer wieder aufzubauen.
Wir brauchen keine Stadtmauern, aber wir können mit Steinen viele schöne Sachen machen: zum Beispiel bemalen: Gesichter, Tiere, Blumen, ….

Du brauchst dazu schöne, flache Steine – bitte gründlich waschen vor dem Bemalen!
Filzstifte oder Acrylfarben
bei den Gesichtern sind die Haare aus Federn an der Rückseite angeklebt

Dann haben wir auch noch ein Ausmalbild vom Mauerbau für dich.

Wir wünschen dir viel Freude beim Basteln und Malen.